

ERASMUS+ ERFAHRUNGSBERICHT

Fünf Monate Auslandssemester an der SLU in Skåne, Schwedens Südspitze

Vorbereitung

Die Planung für mein Erasmus+ Semester in Schweden an der Swedish University of Agricultural Sciences in Alnarp im Sommersemester 2023 hat begonnen im Dezember 2021 mit der fakultätsinternen Bewerbung. Da es bis zu meinem Aufenthalt dann noch eine Weile gedauert hat, musste ich mich im Grunde erst wieder im darauffolgenden Herbst mit der weiteren Organisation auseinandersetzen. Dazu zählten das Einreichen der Erasmus+ Unterlagen an der LUH und die Bewerbung an der SLU inklusive der Kurswahl. Die Bewerbung bei der Gasthochschule war unkompliziert, es gab ein Portal über das ich verschiedene Informationen angeben konnte wie z.B. auch den Wunsch nach einem Wohnheimsplatz. Auf einer Internetseite konnte man alle Kurse einsehen die man als Austauschstudierende belegen kann und musste aus diesen dann Fünf auswählen und priorisieren. Ansonsten standen als Vorbereitung das Buchen des Tickets für die Hinreise an (ich bin per Flixbus über Nacht von Hannover nach Malmö gefahren) und das Checken aller Unterlagen und Versicherungen.

Unterkunft

Während meiner Zeit in Alnarp habe ich in einem Studierendenwohnheim auf dem Campus gewohnt, die



Das Schloss auf dem Campus in Alnarp

Zusage für das Zimmer habe ich in bis zwei Monate vor Beginn des Semesters bekommen. Es sind viele kleine Wohnheime über den ganzen Campus verteilt welche sehr gut ausgestattet sind, sowohl was das Zimmer als auch die Küche angeht. Das einzige worum man sich kümmern muss ist ein Internetvertrag. Auf dem Campus wohnen viele weitere Austauschstudierende und internationale Studierende, ich habe in einer 2er WG mit einer schwedischen Mitbewohnerin gewohnt.

Generell sind der Campus und seine Umgebung sehr ländlich, das sollte man im Hinterkopf behalten.

Falls es mit einem Wohnheimsplatz nicht klappt oder man städtischer wohnen möchte kann man auch gut in Malmö oder Lund eine Wohnung suchen und dann mit dem Bus zum Campus fahren, das machen die meisten schwedischen Studierenden so.

Studium an der Gasthochschule

Das Unisystem in Schweden ist ganz anders aufgebaut als in Deutschland, alle Prüfungen werden innerhalb des Semesters abgelegt und es gibt keine Vorlesungszeit & vorlesungsfreie Zeit je Semester wie hier. Ich hatte also fünf Monate am Stück Uni, die Zeit war aber nochmal unterteilt in zwei „periods“. Je period habe ich einen 15 ECTS-Kurs belegt, d.h. wenn man ein Semester in Alnarp verbringt, macht man automatisch 30 ECTS und schafft diese auch sehr gut durch die wegfallende Mehrfachbelastung mit verschiedenen Kursen gleichzeitig. Es ist eine sehr gute Erfahrung gewesen, nur einen Kurs auf einmal zu haben und sich so voll darauf konzentrieren zu können.

Direkt zu Beginn meines Aufenthalts gab es ein Meet&Great vom Mobility-Team der SLU bei dem wir Austauschstudierenden uns kennenlernen konnten, an diesem Tag ist auch eine WhatsApp-Gruppe entstanden, die das ganze Semester über für Treffen und



Blick auf die Ostsee wenn man vom Campus ans Meer läuft

Aktivitäten genutzt wurde.

In meiner ersten period im Semester habe ich den Kurs „Climate Change – Landscape in Transition“ belegt, der mir sehr gut gefallen hat. Die Mischung aus Vorlesungen und Gruppenübungen hat sehr gut funktioniert und eine lange Liste an Papern zum Lesen das Verständnis für akademisches Englisch direkt noch erhöht. Ungefähr die Hälfte des Kurses haben wir in Gruppen an einem Projekt gearbeitet, in meinem Fall eine Projektarbeit zum Thema Klimaanpassungskommunikation.

Der zweite Kurs den ich belegt habe heißt „Conservation of Gardens, Parks and Designed Landscapes“. Auch hier gab es eine Reihe an Vorlesungen mit Input, bevor wir in Gruppen für die meiste Zeit der period an einem Managementplan für einen uns gegebenen Garten gearbeitet haben. Obwohl als Kurssprache Englisch angegeben war, waren leider einige Teile des Kurses auf Schwedisch. Hierzu zählten z.B. die erforderliche Archivarbeit in schwedischen Archiven, Präsentationsfolien auf Schwedisch, Beispiele für das erforderliche Paper die nur auf Schwedisch zur Verfügung gestellt wurden und schwedische Exkursionsbeiträge. Mithilfe meiner schwedischen Gruppenmitglieder konnte ich den Kurs zwar absolvieren, würde ihn jedoch nicht weiterempfehlen, außer man hat zumindest grundlegende

Schwedischkenntnisse.

Es war sehr interessant, diese Einblicke in schwedische Unistrukturen zu bekommen und miterleben zu können, wie mein Fachbereich in einem anderen europäischen Land gelehrt wird. Die Atmosphäre an der SLU war immer angenehm mit einer entspannten Dynamik auf Augenhöhe zwischen Lehrenden und Studierenden. Auch die Angebote für Studierende wie z.B. steter Zugang zu Computern und Lernräumen mit persönlicher Zugangskarte haben mir sehr gefallen und dazu beigetragen, dass jeder in seinem Tempo und Umfang arbeiten konnte.

Alltag und Freizeit

Der Alltag in Alnarp lässt sich mit dem Bus und dem Fahrrad gut bestreiten. Fahrräder kann man sich entweder von vorherigen Studierenden abkaufen oder auch Secondhand schauen. Die Einkaufsmöglichkeiten sind etwas weiter weg, der nächste Supermarkt ist 15-20 Minuten zu Fuß entfernt. Wenn man abgesehen von Lebensmitteln einkaufen gehen möchte, kann man nach Malmö oder Lund fahren und da z.B. Shoppen und Essen gehen. Lomma, der nächstgrößere Ort, eignet sich aber auch gut zum Kaffee trinken, einkaufen und Stöbern in kleinerem Rahmen.

Ein großes Highlight ist auf jeden Fall das Meer, was

relativ nah ist. Innerhalb von 20-30 Minuten kann man zum Meer spazieren und bei gutem Wetter einen Blick auf die Öresundbrücke und Malmö's Turning Torso erhaschen, manchmal sogar die Skyline von Kopenhagen. Meine Freizeit bestand hauptsächlich aus Treffen mit den anderen Austauschstudierenden, Ausflügen und sehr vielen Spaziergängen. Jene sowohl auf dem Campus mit dem Schlosspark und in Richtung Meer bzw. Lomma. Ein großes Thema war auch „Fika“, die schwedische Kaffeepause, die mehrmals am Tag stattfindet und auch in der Uni regelmäßig Thema war. Für Ausflüge in Nationalparks oder andere Naturschutzgebiete zum Wandern ist ein Auto allerdings durchaus sinnvoll, da es mit den öffentlichen Verkehrsmitteln andernfalls Stunden dauern kann.

Vom Süden Schwedens aus, vor allem wenn man in Malmö startet, lassen sich auch gute Kurztrips machen. Durch die Zugverbindungen kommt man auch ohne Fliegen zu müssen in viele Ecken von Schweden und Dänemark. Ich habe zwei Trips nach Dänemark gemacht und in den nördlicheren Teil Südschwedens.

Ansonsten konnte ich vor allem die Ruhe genießen, denn im Kontrast zu Hannover als Großstadt war wirklich wenig los und es war sehr entspannt, in der Freizeit einfach viel Zeit draußen zu verbringen.

Fazit

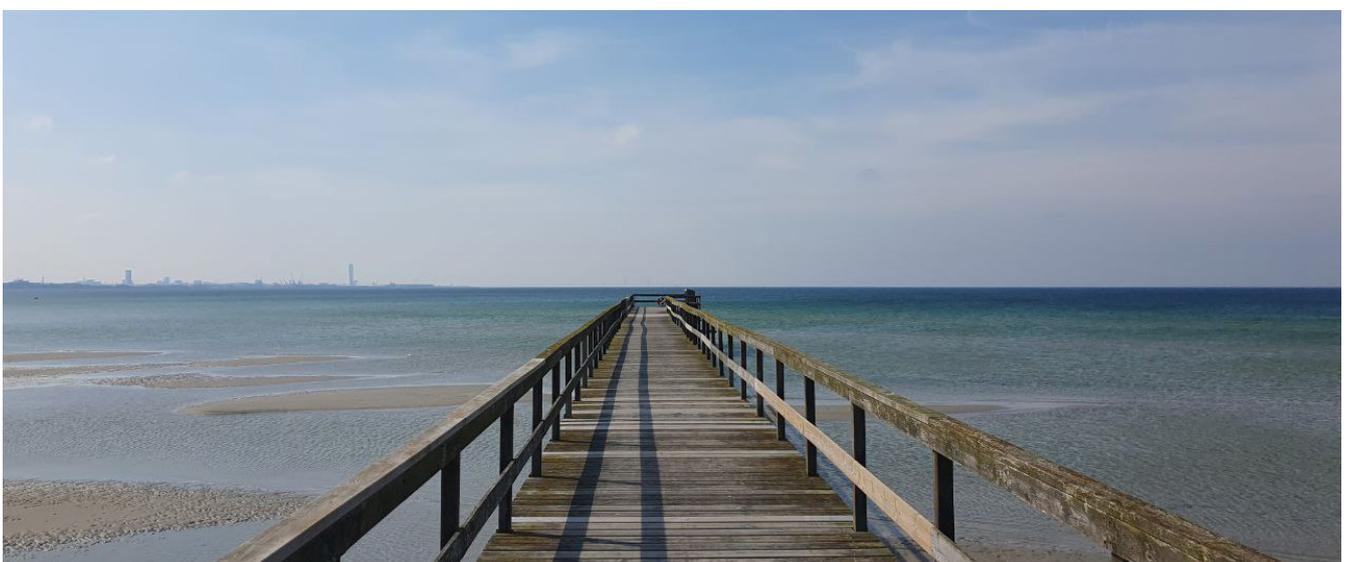
Zu meinen besten Erfahrungen zählt auf jeden Fall, dass die Kurse nacheinander stattfinden und ich so eine völlig neue Semesterstrukturierung kennenlernen konnte. Unabhängig von der Uni kann ich sagen, dass es eine sehr schöne Erfahrung war, Schweden im Frühling mitzubekommen. Wie der Campus über die Monate von grau und unbelebt zu grün und voller Menschen verwandelt hat war schön mit anzusehen.

Es ist schwierig, die schlechten Erfahrungen herauszufiltern. Vieles lief gut an der Uni, ich hätte mich allerdings über mehr Angebote für internationale Studierende gefreut, da wir ziemlich auf uns alleine gestellt waren.

Insgesamt hat mich die Zeit in Schweden vor allem in meinem Studium aber auch persönlich weitergebracht und ich werde sie auf jeden Fall nicht vergessen und in guter Erinnerung behalten.



Anfang des Jahres gab es immer schöne Sonnenuntergänge



Der Steg in Lomma, links sieht man den Turning Torso in Malmö